

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Thomas Widmer-Huber und Kons. betreffend Nachverhandlungen sowie Evaluation und Beurteilung der Sicherheit in Riehen betreffend reduzierter Polizeiwache (überwiesen am 29. April 2015)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 29. April 2015 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Thomas Widmer-Huber und Kons. betreffend Nachverhandlungen sowie Evaluation und Beurteilung der Sicherheit in Riehen betr. reduzierter Polizeiwache überwiesen:

Wortlaut:

"Als Folge des kantonalen Entlastungsprogramms soll in Riehen bei der Polizei gespart werden, was viele Einwohnerinnen und Einwohner verunsichert. Mit Befriedigung ist festzustellen, dass die Rechnung 2014 des Kantons Basel-Stadt mit einem Überschuss von 179,3 Millionen Franken überraschend besser als angekündigt abschliesst. Umso befremdlicher ist die beabsichtigte Teil-Schliessung der Polizeiwache Riehen.

Die Unterzeichnenden sind damit nicht einverstanden und nur teilweise befriedigt von der Antwort des Gemeinderates vom 4. März 2015 auf die Interpellationen von Barbara Graham-Siegenthaler und Felix Wehrli zur beabsichtigten Teil-Schliessung der Polizeiwache Riehen. Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert, nochmals Verhandlungen mit dem Regierungsrat zu führen, um vor allem die Patrouillentätigkeit, eine kundenfreundliche Öffnungszeit des Polizeipostens und den Ortsbezug der diensthabenden Polizisten sicher zu stellen. Möglich wäre auch, dass die Patrouille nachts das Backoffice in Riehen erledigen würde, was die Polizeipräsenz verbessern und die Anfahrtswege verkürzen würde. Die Unterzeichnenden bitten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten,

- Zu welchen Resultaten die Nachverhandlungen führten

Nach einem Jahr mit allenfalls neuem System:

- Wie sich die Zusammenarbeit mit der Basler Polizei entwickelt hat
- Ob Polizisten patrouillierten, die in Riehen ortskundig sind
- Wie häufig und wie lange das Polizeifahrzeug „Basilea 35“ - künftig mit Standort Clarawache - als „räumlich gebundenes Einsatzmittel“ effektiv in Riehen patrouillierte, falls der Polizeiposten Riehen tatsächlich teilweise geschlossen wird
- Wie häufig es in Riehen Vorfälle gab, die einen Einsatz der Polizeipatrouille erforderten
- Wie die Rückmeldungen aus der Bevölkerung ausfallen und ob das bisher bürgernahe „Community Policing“ weiterhin funktioniert
- In welchen Bereichen Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit in Riehen getroffen werden müssen, falls die Sicherheit weniger stark gewährleistet ist als in den Vorjahren



- Wieviel die Sparmassnahmen auf Kosten der Gemeinde Riehen effektiv ausmachen und wie dieser Serviceabbau in die Verhandlungen der Gemeinde mit dem Kanton betr. Finanz- und Lastenausgleichsgesetz (FiLaG) einfliesst.

sig. Thomas Widmer-Huber	David Moor
Dominik Bothe	Philipp Ponacz
Barbara Graham-Siegenthaler	Eduard Rutschmann
Marianne Hazenkamp	Caroline Schachenmann
Christian Heim	Ernst G. Stalder
Patrick Huber	Andreas Tereh
Priska Keller	Heinrich Ueberwasser
Rudolf Lüthi	Peter A. Vogt
Peter Mark	Felix Wehrli
Christian Meidinger	

2. Bericht des Gemeinderats

Der heute vorliegende zweite Bericht im Sinn einer Erfolgskontrolle nach Ablauf eines Jahrs mit neuem System kann kein volles Erfahrungsjahr seit Einführung des neuen Konzepts per 2. November 2015 abdecken. Aufgrund der Fälligkeit der Anzugsbeantwortung sprach sich der Gemeinderat aber für eine fristgemässe Anzugsbeantwortung, gestützt auf die aktuellen Erfahrungsberichte, den Austausch mit der Polizei sowie Rückmeldungen des Justiz- und Sicherheitsdepartements Basel-Stadt (JSD) aus.

Seit dem 2. November 2015 arbeitet die Kantonspolizei im Polizeiposten Riehen mit einem neuen Konzept. Im Juli 2015 haben der Gemeinderat Riehen und das JSD die Neukonzeption konkretisiert und sich auf folgende Punkte geeinigt:

- Erstens wird der Polizeiposten Riehen auch nachts als Stützpunkt betrieben. Damit werden – im Gegensatz zu den anderen Tagdienstposten der Kantonspolizei – auch nachts auf dem Polizeiposten Riehen, sofern betrieblich möglich, gewisse administrative Arbeiten und Abklärungen erledigt oder Rapporte geschrieben.
- Zweitens wird – neben der Leitungsstelle – die Mannschaft des neuen Tagdienstpostens von vier auf fünf Stellen erweitert. Damit wird nicht nur die bürgernahe polizeiliche Alltagsarbeit («Community Policing») verstärkt, sondern es können je nach effektivem Bestand auch vermehrt Fusspatrouillen durchgeführt werden.
- Und drittens wird die von der Clarawache organisierte Besetzung des Riehener Patrouillenfahrzeugs immer mindestens aus einem Polizisten bzw. einer Polizistin mit Diensterfahrung in Riehen bestehen.

Diese Reorganisation bringt mit sich, dass der 24-Stunden-Patrouillendienst der Kantonspolizei in Riehen von der Clarawache aus organisiert wird, wobei genau gleich wie vor der Reorganisation ein Patrouillenfahrzeug (Basilea 35) ausschliesslich für Riehen reserviert bleibt. Ebenso unverändert steht der Polizeiposten Riehen der Bevölkerung werktags mit sämtlichen Dienstleistungen tagsüber offen.



Seite 3 Nach diesen einleitenden Ausführungen beantwortet der Gemeinderat die im oben genannten Anzug formulierten Fragen gerne wie folgt:

Zu welchen Resultaten haben die Nachverhandlungen geführt?

Der Gemeinderat Riehen und das JSD haben bereits im Juli 2015 gemeinsam die Neukonzeption des Polizeipostens Riehens konkretisiert und sich auf die eingangs erwähnten Punkte geeinigt.

Wie hat sich die Zusammenarbeit mit der Basel Polizei entwickelt?

Die Zusammenarbeit der Gemeinde Riehen mit der Basler Polizei erfolgt direkt und unkompliziert. Die Verantwortlichen stehen in regelmässigem Austausch. Die Zusammenarbeit ist nach wie vor gut. Auch wenn man ursprünglich mit den eingeschlagenen Massnahmen nicht allen Begehren gefolgt ist, konnte der Riehener Polizeiposten mit den ausgehandelten Lösungen seine Sonderstellung unter den Polizeiposten des Kantons halten, welche nach Ansicht des Gemeinderats und aufgrund seiner Bedeutung auch gerechtfertigt ist. Auch in den Gesprächen mit den Verantwortlichen der Basler Polizei, insbesondere der Sicherheitspolizei und der Polizeiwache Riehen, wird eine funktionierende und gute Zusammenarbeit attestiert.

Sind die in Riehen patrouillierenden Polizisten ortskundig?

Die Kantonspolizei Basel-Stadt berücksichtigt dieses Bedürfnis und plant die Patrouillen des „Basilea 35“ mit ortskundigen Mitarbeitenden. Zudem stehen den Patrouillen Navigationsgeräte und die Einsatzzentrale als Unterstützung zur Verfügung.

Wie häufig und wie lange patrouillert das Polizeifahrzeug „Basilea 35“ – künftig mit Standort Clarawache – als „räumlich gebundenes Einsatzmittel“ effektiv in Riehen, falls der Polizeiposten Riehen tatsächlich teilweise geschlossen wird?

Vorwegzunehmen ist, dass es gemäss JSD nicht möglich ist, detaillierte Zahlen zu erheben in Bezug auf die Frage, wie häufig und wie lange das Polizeifahrzeug „Basilea 35“ mit Standort Clarawache effektiv in Riehen unterwegs ist. Dazu wäre eine Auswertung von Fahrten-schreibern nötig. Es kann aber festgestellt werden, dass das Patrouillenfahrzeug „Basilea 35“ täglich, im Rahmen von freien und koordinierten Patrouillen, auf dem Gemeindegebiet von Riehen und Bettingen präsent ist. Ergänzt wird die Uniformpräsenz durch alle weiteren operativen Einheiten im Rahmen des normalen Patrouillendienstes der Kantonspolizei Basel-Stadt. Zusätzlich wird das Gemeindegebiet Riehen regelmässig durch zivile Polizeipatrouillen (Kontrollen Einbruchschutz) berundet. Das dem Gemeindegebiet von Riehen und Bettingen zugewiesene Einsatzfahrzeug „Basilea 35“ ist grundsätzlich soviel wie jedes andere Patrouillenfahrzeug der Kantonspolizei BS, das täglich im Kantonsgebiet im Einsatz steht, unterwegs und das Gemeindegebiet ist somit mindestens so stark frequentiert wie dies in den Basler Quartieren der Fall ist.

Wie häufig gab es in Riehen Vorfälle, die einen Einsatz der Polizeipatrouille erforderten?

Die Kantonspolizei Basel-Stadt erledigt in Riehen mehrmals täglich gemeldete Vorfälle und bearbeitet eigene Feststellungen. Hierbei ist es regelmässig notwendig, dass zusätzlich weitere Patrouillenfahrzeuge eingesetzt werden und sich somit gleichzeitig mehrere



Fahrzeuge in Riehen oder Bettingen aufhalten. Die zuständigen Stellen des JSD können dazu keine konkreten Zahlen ausweisen, da eine solche Auswertung nicht auf Knopfdruck möglich ist. Es müssten im Rapportierungssystem alle Strassen von Riehen einzeln eingegeben werden. Auch sind keine direkten Rückschlüsse aus der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) möglich, da sich diese Zahlen auf Anzeigen beziehen (Anzeigestatistik).

Wie fallen die Rückmeldungen aus der Bevölkerung aus und funktioniert das bisher bürgernahe „Community Policing“ weiterhin?

In Bezug auf das Community Policing gibt es in Riehen keine Veränderungen. Überhaupt sind in Bezug auf die bürgernahe polizeiliche Alltagsarbeit keine negativen Rückmeldungen aus der Bevölkerung bekannt. Die Zusammenarbeit zeigt sich nach wie vor wertschätzend und positiv. Zuletzt konnten am 15. August 2016 im Rahmen des jährlichen Netzwerkapéros der Polizei Riehen und Bettingen gute Gespräche geführt und das gegenseitige Vertrauen gefördert und vertieft werden.

In welchen Bereichen müssen Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit in Riehen getroffen werden, falls die Sicherheit weniger stark gewährleistet ist als in den Vorjahren?

Die Sicherheit von Riehen wurde durch die Neukonzeption des Polizeipostens Riehen nicht beeinträchtigt. Es wurden keine Einbussen an Sicherheit festgestellt, weshalb über die beschlossenen Massnahmen hinaus auch keine weiteren Nachbesserungsmassnahmen angeordnet wurden. Der Gemeinderat wird aber weiterhin ein wachsameres Auge auf die Sicherheitslage in der Gemeinde richten und Rückmeldungen sowie bedarfsgerechte Verbesserungsmöglichkeiten bei den Verantwortlichen direkt anbringen.

Wieviel machen die Sparmassnahmen auf Kosten der Gemeinde Riehen effektiv aus und wie fliesst dieser Serviceabbau in die Verhandlungen der Gemeinde mit dem Kanton betr. Finanz- und Lastenausgleichsgesetz (FiLaG) ein?

Die „Postenkonzeption 2015“ im ganzen Kanton führte zu den angestrebten Einsparungen von insgesamt einer Million Franken. Der Serviceabbau steht aber nicht im Zusammenhang mit den Verhandlungen der Gemeinde mit dem Kanton betreffend Finanz- und Lastenausgleichsgesetz (FiLaG).

Fazit:

Gemäss statistischen Angaben in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht Basel-Stadt 2015, stellt Riehen keinen Hotspot für kriminelle Aktivitäten dar. Dennoch stuft der Gemeinderat die Sicherheit in Riehen als wichtig ein und macht sie im Rahmen des Politikplans 2017 - 2020 zu einem seiner Schwerpunktthemen. Im Verbund mit dem Kanton ist ihm daran gelegen, dass die Bevölkerung sich sicher fühlen darf und sicher ist. Der Gemeinderat stellt sich dabei auf den Standpunkt, dass Polizei und Staatsanwaltschaft um ihren konkreten Auftrag wissen und diesen erfüllen. Die Erfahrungen nach knapp 10 Monaten mit neuem Konzept der Polizei Basel zeigen zum aktuellen Zeitpunkt, dass die Prozesse und Abläufe funktionieren und die Zusammenarbeit eingespielt ist. Das dem Gemeindegebiet von Riehen und Bettingen zugewiesene Einsatzfahrzeug „Basilea 35“ ist



Seite 5

grundsätzlich so oft wie jedes andere Patrouillenfahrzeug der Kantonspolizei Basel-Stadt, das täglich im Kantonsgebiet im Einsatz steht, unterwegs. Zusätzlich wird das Gemeindegebiet Riehen regelmässig durch zivile Polizeipatrouillen (Kontrollen Einbruchschutz) berundet. Das Gemeindegebiet ist somit mindestens so oft frequentiert, wie dies in anderen Gebieten der Fall ist. Auch konnten mit dem neuen System keine Einbussen an Sicherheit festgestellt werden. Der Gemeinderat wird weiterhin ein wachsames Auge auf die Sicherheitslage in der Gemeinde richten und Rückmeldungen sowie bedarfsgerechte Verbesserungsmöglichkeiten bei den Verantwortlichen direkt anbringen.

3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 23. August 2016

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Hansjörg Wilde

Der Generalsekretär:

Urs Denzler